

## Islamwissenschaftler vermisst Ethikdebatten in Europa

### Prof. Dr. Tariq Ramadan sprach in der Ringvorlesung

Der Schweizer Islamwissenschaftler Prof. Dr. Tariq Ramadan hat die westliche Welt aufgerufen, sich über ihre Werte und Prinzipien klar zu werden. Europa brauche dringend Debatten über Ethik in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur, sagte der an der Universität Oxford lehrende Wissenschaftler am Dienstagabend in Münster beim Exzellenzcluster "Religion und Politik" der Westfälischen Wilhelms-Universität. Die Moderne habe den Menschen Freiheit, Fortschritt und Individualität gebracht. Diese Rechte drohten jedoch zum Selbstzweck zu werden, weil die westlichen Gesellschaften die Frage nach dem tieferen Ziel ihres Zusammenlebens vermieden.

### Viele Gemeinsamkeiten

Wenn es mehr Ethikdebatten gebe, könne dies auch Muslime und Nicht-Muslime zusammenführen, erklärte der Wissenschaftler ägyptischer Herkunft. „Hoffnungen zu teilen ist besser, als immer nur die Unterschiede zu suchen.“ Im Islam spielten grundlegende Fragen des Zusammenlebens eine wesentliche Rolle. Die Werte der Aufklärung ließen sich durchaus mit der muslimischen Tradition vereinbaren, und die Mehrheit der Muslime von heute sei dafür offen. Allerdings dürfe nach ihrer Auffassung das Recht auf Individualität nicht bis zum Exzess übersteigert werden und die Vernunft des Menschen nicht in Arroganz umschlagen. Mit dieser Gefahr sollten sich auch westliche Gesellschaften auseinandersetzen.

Als Beispiel für Übereinstimmungen in den Vorstellungen von Muslimen und Nicht-Muslimen nannte Ramadan das Bemühen um Menschenwürde und Naturschutz. Der Wissenschaftler äußerte sich im Rahmen der Ringvorlesung "Moderne - Religion - Politik. Konzepte, Befunde und Perspektiven" des Exzellenzclusters. Der Titel seines Vortrags lautete "Islam and Modernity". Am Dienstag, 14. Juli, spricht der Soziologe Prof. Dr. Hans Joas vom Max-Weber-Kolleg Erfurt über „Die Achsenzeit-Debatte als religiöser Diskurs“. (vvm)

### BZ:

Der Schweizer Islamwissenschaftler Prof. Dr. Tariq Ramadan war zu Gast in der Ringvorlesung des Exzellenzclusters. (Foto: Julia Holtkötter)

## **„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster**

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster forschen gut 150 Wissenschaftler aus 16 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.

### **Kontakt:**

Viola van Melis  
Zentrum für Wissenschaftskommunikation  
des Exzellenzclusters "Religion und Politik"  
Johannisstraße 1-4  
48143 Münster  
Tel.: 0251/83-23241  
Fax: 0251/83-23246  
[religionundpolitik@uni-muenster.de](mailto:religionundpolitik@uni-muenster.de)  
[www.religion-und-politik.de](http://www.religion-und-politik.de)